

Wiesbadener Tagblatt.

No. 69.

Mittwoch den 23. März

1853.

Neues Abonnement.

Mit dem 1. April beginnt für das „Wiesbadener Tagblatt“ ein neues Quartal, auf welches mit 30 fr. abonniert werden kann. Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Morgens 7 Uhr, mit Ausnahme des Sonntags. Der Insertionspreis ist für die Zeile in gewöhnlicher Schrift 2 fr. und versprechen Anzeigen aller Art bei der starken Auflage des Blattes den besten Erfolg. Bestellungen beliebe man in der unterzeichneten Verlags- handlung, auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung.

Gefunden:

Ein Stück Futterbarchent.

Wiesbaden, 22. März 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Kößler.

Bekanntmachung.

Die von Nauendorf'schen Erben dahier lassen einen an ihrem Land- haus am Cursaalsege neben dem Garten des Gasthalters Zimmermann und Herzoglicher Domäne gelegenen Acker von 84 Ruthen Flächengehalt, Samstag den 26. März Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhause auf 3 Jahre öffentlich verpachten.

Wiesbaden, den 22. März 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

966

Bekanntmachung.

Donnerstag den 31. März Vormittags 9 Uhr anfangend läßt Herr Heinrich Wilhelm Kossel, Chirurg, wohnhaft auf dem Markte, seine sämmtlichen Mobilien, als: Sopha's, Stühle, Kommode, Schränke, Bettstellen, Betten, Bilder, Tische, Nähtische, Küchengeräthe, Gartengeräthe und sonstige andere Hausmobilien wegen Wohnortsveränderung gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 22. März 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

950

Holzversteigerung.

Samstag den 2. April Morgens 10 Uhr anfangend werden in dem Hahner Gemeindewald, District Erlen:

5 Klafter gemischtes Holz,
1 " Erlens-Holz,
6 eichene Baustämme von 87 Cbfuß,
2 buchene Werkholzstämmen von 15 Cbfuß,
158 birkenne Gerüsthölzer und
2347 gemischte Wellen

versteigert.

Hahn, den 22. März 1853.
967

Der Bürgermeister.
Schmidt.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 30. März Morgens 9 Uhr werden auf dem Rathhause zu Rambach die zur Erbauung einer Brücke unterhalb der Stäckelmühle aufgenommenen Arbeiten versteigert; dieselben sind veranschlagt:

Grundarbeit	32 fl. 46 fr.
Maurerarbeit einschließlich Rüstung	110 " 21 "
Mauersteinlieferung	33 " 36 "
Deckelplatten von Bruchsteinen	12 " 20 "
Kalklieferung	69 " — "
Sandlieferung	17 " — "
Chaussirung der Brücke	20 " 15 "
Stücken des Bachbettes	5 " 50 "

Rambach, den 21. März 1853.
968

Der Bürgermeister.
Lendle.

Heute Mittwoch den 23. März Nachmittags von 2 Uhr an, findet unter obrigkeitlicher Aufsicht und Leitung die von dem hiesigen Frauenverein veranstaltete **Verloofung** in einem Zimmer des Rathhauses Statt. Wir laden die Betheiligten, welche etwa beizuhocken wollen, hiermit freundlichst dazu ein.

Wiesbaden, den 23. März 1853.
938

Der Vorstand des Frauenvereins.

Concert - Anzeige.

Ich mache hiermit die Anzeige, daß das von mir projectirte Concert
Mittwoch den 30. März
im Saale des Gasthofes zum Adler stattfinden wird.

931 **G. Frisch, Concertmeister.**

Zu bevorstehenden Ofterfeiertagen bringe ich mein wohlassortirtes **Rappen-Lager** in empfehlende Erinnerung, mache ein geehrtes Publikum noch besonders auf eine schöne Auswahl **Confirmanten-Rappen** aufmerksam und verspreche billige Bedienung.

969 **Friedrich Müller, Goldgasse No. 16.**

Bei **Anton Jung, Saalgasse No. 12**, sind **Sen, Grummet, Korn- und Gerstenstroh**, sowie gute **Kartoffeln** zu haben. 970

Da ich mein Lager in **Möbel** und **Betten** vervollständigt habe, so verfehle ich nicht dasselbe in Erinnerung zu bringen, sowohl zum Verkauf, als auch vollständige Wohnungen einzurichten, sowie einzelne Gegenstände zu den billigsten Preisen zu vermieten.

902

A. Bär,
Langgasse No. 38.

Rheinische Dampfschiffahrt. Kölnische Gesellschaft.

Fahrplan vom 14. März an.

Von Biebrich	Morgens	6 $\frac{1}{2}$	bis	Cöln.
"	"	9 $\frac{1}{4}$	"	Cöln.
"	"	11 $\frac{1}{2}$	"	Mannheim.
"	"	12 $\frac{1}{2}$	"	Cöln.

Wagen von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 5 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{1}{2}$ und 11 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Näheres und Billete bei dem Agenten

917

C. Leyendecker,
grosse Burgstrasse 13.

Unterzeichnete beabsichtigt eine **Weisszeug-Nähschule** für anständige Mädchen zu errichten, in welcher Unterricht in den einfachsten bis zu den feinsten Arbeiten ertheilt wird. **Feinste Herrenhemden** in Pariser Façons werden daselbst für billige Preise gefertigt.

730

E. Padewitt, Heidenberg No. 11 im zweiten Stock.

Zu bevorstehenden Feiertagen empfehle ich meine reichlichste **Ausstellung von Ostergegenständen** und bitte um geneigten Zuspruch.

920

H. Wenz, Conditior,
Sonnenbergerthor.

Gute **Holzfohlen** sind per Malter zu **48 fr.** in der **Bleich-Anstalt** in der Schwalbacherstrasse zu haben.

928



Das Wohnhaus No. 14 Taunusstrasse mit 21 Piecen, und ein Landhaus in der Kapellenstrasse sind aus freier Hand zu verkaufen.

853

Meyer flüssige Kunstseife

ist fortwährend zu haben bei **P. Mohr,** Ellenbogengasse No. 1. 854

Bei dem Unterzeichneten ist ganz reinschmeckender **Caffee** das Pfund zu **26 fr.** zu haben.

782

I. Levi,
Michelsberg No. 4.

Es sind mehrere **Häuser** zu verkaufen durch **Friedrich Schaus,** Marktstrasse No. 42.

971

Antwort auf die leise Anfrage.

Zwamol hot se gepiffe, Nachts um halb zwölf; der Christian war g'rad
do! 's is a Nachtschläger! nit? 972

Anton! lauf, daß wir das Brod bekommen. Allez, allez! 973

Danksagung.

Dem Herrn Kapellmeister **Schindelmeißer**, sowie allen **Künstlern**
und **Künstlerinnen**, welche in dem am 18. d. M. zum Besten unserer
Anstalt stattgehabten Concerte mitzuwirken die Güte hatten, sagt öffentlich
den herzlichsten Dank

Wiesbaden, den 21. März 1853.

974 Der Vorstand der Kleinkinder-Bewahranstalt.

Der Unterzeichnete nimmt Bestellungen auf

Morison'sche Pillen

an und liefert dieselben franco zu den bekannten Preisen.

C. Leyendecker,
Commissionär.

975



Ein guter Flügel ist billigst zu verkaufen bei
J. Nicolai auf der Rose in Mainz. 976

Heute zum letztenmale frische Fastenbreteln bei Bäcker Jung. 680

Ein- und Verkauf

aller Arten Staatspapiere, Staats-Lotterie-Anlehens-
Loose, Eisenbahn-Aktien, Coupons u. s. w. bei

Raphael Herz Sohn,
Taunusstraße No. 30.

977

Cigarren-Versteigerung.

Heute Mittwoch den 23. März Nachmittags 2 Uhr läßt der Unter-
zeichnete eine Partie abgelagerter Cigarren verschiedener Qualität gegen
gleich baare Bezahlung

in dem großen Saale des Cölnischen Hofes
öffentlich versteigern.

Wiesbaden, den 23. März 1853.

941

C. Leyendecker, Commissionär.

Gesuche.

10,000, 6000, 3500, 2600, 2200, 1900, 1600, 900 und 300 fl. werden gegen gerichtliche Sicherheit gesucht durch **Friedrich Schaus**. Interessenten wollen sich gefälligst bei mir melden. 978

Danksagung.

Allen Denen, welche so innigen Antheil an dem schnellen Dahinscheiden unserer geliebten Frau und Mutter nahmen und sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, insbesondere dem hochlöblichen Kranken- und Sterbeverein, unsern herzlichsten Dank.

Der trauernde Gatte **Wilhelm Rückert**
und seine Kinder.

979

Stadtpost.

Wiesbaden, 22. März. Donnerstag den 24. d. M. Vormittags 10 Uhr findet in der Hofcapelle zu Biebrich die Confirmation Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Sophie zu Nassau Statt. Die feierliche Handlung wird von dem Herrn Pfarrer Diez vorgenommen.

Wiesbaden, 22. März. Nach dem veröffentlichten Geschäftsberichte des Verwaltungsraths der Taunusseisenbahn beträgt die Gesamteinnahme für das Jahr 1852 die Summe von 500,356 fl. 13 fr.; gegen das Jahr 1851 eine Mehreinnahme von 10,312 fl. 23 fr. — Die Gesamtausgaben betragen für 1852 294,703 fl. 48 fr. und verbleibt also ein Nettoertrag von 205,652 fl. 25 fr. — In der gestrigen zu Mainz abgehaltenen Generalversammlung der Actionäre wurde die Dividende für das abgelaufene Jahr auf 14 fl. pro Actie festgesetzt; außerdem dem Kapitalreservefonds eine Summe von 5000 fl., der Wittwen- und Waisencasse der Bahnbeamten eine Beisteuer von 1500 fl., der Wittve des verstorbenen Bahndirectors eine Aversionalsumme von 1000 fl. und dem allgemeinen Maschinen-Reservebauconto die bedeutende Summe von 30,125 fl. ausbezahlen beschlossen.

Wiesbaden, 22. März. Bei der gestern zu Limburg stattgehabten Wahl eines Abgeordneten zur ersten Kammer der Ständeversammlung aus der Zahl der höchstbesteuerten Gewerbetreibenden wurde Herr Kaufmann L. Marburg dahier gewählt.

Theater.

Bescheidene Bitte!

Wenn der jetzige Paukenschläger des Theater-Orchesters nicht deshalb, weil er mehr Gage als sein Vorgänger erhält, so stark schlagen muß; — wenn es nicht als Ersatzmittel gelten soll für die gestrichenen Nummern in Opern, welche an sich schon sehr kurz sind, und dadurch die Handlung zerrissen wird, wie zum Beispiel bei „Lucrezia Borgia“, — oder nicht als Deckmantel christlicher Liebe für das Sängers-Personal dienen soll, — so würde etwas **Mäßigung** dieses Instrumentes unsern Ohren sehr willkommen sein.

Mehrere Theater-Abonnenten.

Bur Unterhaltung.

Musikalische Leiden und Freuden.

Humoristische Novelle in so und so viel Capiteln.

(Fortsetzung.)

Dem armen Magister schwindelte der Kopf dabei, nur dachte er nicht an die pecuniären Klippen. Und dann wieder kam ihm der Gedanke seiner abermaligen Vereinsamung so schrecklich vor, er empfand es so lebhaft, daß ein comes ohne dux nichts sei, daß er viele schlaflose Nächte hatte. Dieser Gedanke aber bewog ihn, seinen Plan früher zur Reise gedeihen zu lassen, als es sonst geschehen war. Er besürchtete, daß er zu lange an sich und zu spät an Peter gedacht habe; daß er seiner Künstlerlaufbahn (darunter verstand er Peter's und seine eigene) dadurch schädlich geworden sei; kurz, daß Peter ohne Umstände aus dem Hause müsse, lieber heute als morgen.

Und es geschah also.

Wir lassen Peter'n und seinem Lehrer, der diesen Plan bei den Aeltern durchsetzte, einige Tage, um sich zu freuen, und dem Dorfschneider Zeit, um sich auf den Schnitt zu besinnen, den er vor vielen Jahren den jungen Herrn der Stadt zugerichtet hat. Peter sollte in eine Hauptstadt, zu einem Bekannten des Organisten, der ihm eine Wohnung geben wollte; einer oder der andere Freund hatte sich zu einem Mittagstische verstanden und was sonst zum Leben oder zum Unterrichte gehörte, floss aus der Tasche des Organisten. Der Dorfschneider war der Erste, der von seiner Freigebigkeit profitirte und unsern Peter fashionable machte. Einige Zeit darauf stand der Wagen des Herrn Petrisen, mit zwei kräftigen Stieren bespannt, vor der Thür und Peter nahm eben mit seinem Gepäck Platz darauf, begleitet von dem Schulmeister, der ihn nach der nächsten Stadt zur Post bringen sollte.

Die Scenen der Rührung waren über die heftigsten Momente des Abschiednehmens gediehen, nur Peter weinte mehr, als es für die Klarheit seiner Gesichtsfarbe dienlich war. Endlich stieg auch der Ochsenknecht auf seinen Sitz und nach einigen neuen Ergüssen der Familienliebe und Zärtlichkeit, die selbst ein Musikant nicht ganz vernachlässigt, fuhr das edle Gespann bedächtig seines Weges, fast zu langsam für den Organisten, der sich auf einer Expedition zur Entdeckung der Welt begriffen glaubte. Der Alte war ungemein heiter, weil er sich einbildete, er habe über Nacht die Selbstsucht total niedergeworfen, und je mehr sein Zögling in immer wiederkehrenden Anfällen schluchzte, um so mehr heiterte sich sein Gesicht auf. Peter und er, meinte er bei sich, wären nur eine Seele, und wenn Jener traurig wäre, müßte er als die ältere Hälfte vergnüglich sein; denn ein böses Zeichen wäre es für einen Kunstjünger, mit trübem Auge seine eigene Zukunft anzuschauen.

Unter solchen philosophischen Gedanken setzten sie ihre Reise fort und so oft sie ein Dorf passirten, fragte der Alte seinen Peter, ob er noch keinen Hunger fühle. Im Stillen ärgerte er sich darüber, daß dieser beharrlich dankte, denn es war ihm so ums Herz, als müßte er noch auf dieser Reise irgend etwas Bedeutendes für seinen Liebling thun, und da er nicht wußte was, so fiel er mechanisch auf den Gedanken, daß Reiselust für junge Leute sehr zehrend sei. Peter mochte indessen anderer Meinung sein, denn seine Henkermahlzeit zu Hause drückte ihm noch die Kehle ab und alle seine Drüsen hatten eine unbestimmte Thätigkeit nach den Augen hin angenommen. Vergebens suchte der Lehrer nach einem Trost für ihn.

Peter! brachte er endlich tröstend heraus und er sah so vergnügt aus wie ein Laubfrosch, der eine Bremse hinunterschlucken will, Peter! das Sprüchwort sagt: *Ars est longa vita brevis*, das heißt, ich möchte behaupten, auch das Leben sei nicht so kurz, daß man sich nicht oft wieder begegnen könnte.

Der Dörsenknecht peitschte, um seinerseits nicht auch die Fassung zu verlieren, und das trübselige Kleeblatt hielt endlich vor der Post des Nachbarstädtchens, um sich drinnen das letzte Lebenswohl zu sagen. Sie stiegen ab, der Organist bestellte ein leckeres Abendessen, ja sogar eine Flasche vom besten Wein, den der Wirth nur in seinem Keller habe.

Das Essen kam, der Wein kam, die feierliche Stimmung mehrte sich. Peter, stoß an! Wir sind Herkules am Scheidewege! sagte der Alte. Verstehe' mich recht, Peter! Vor uns liegen zwei Wege; der eine ist schmal, dornenvoll, rauh und mühsam — es ist der der Tugend; der andere ist breit, lachend, mit verlockten Früchten geschmückt; aber das Laster wandelt auf ihm. Peter, wie heißt das zweite Gebot?

Du sollst den Namen deines Gottes nicht unnützlich führen — —

Recht so! Auch die Musik ist sein Namen und die Töne sind der Hauch seines Athems, der im Menschenherzen widerhallt. Peter! fuhr der Alte begeistert mit erhobener Stimme fort, die Musik ist eine göttliche Kunst und ihre Geburtsstätte ist das Firmament mit seinen dahinrollenden Sternen. Studire die alten Meister, sieh', wie in ihren Fugen die Töne sich umschwingen wie eilende Planeten, selbstständig, losgerissen, unbekümmert einer um den andern und doch umschlungen von einem geheimnißvollen Bande, von einem ewigen Gesetz der Nothwendigkeit, das die Priester der Musik mit hoher, heiliger Achtung vor ihrer Kunst erfüllt! Andere Meister kamen und führten ihren Reigen auf die Erde herab; in den harmonischen Gang der Himmelskörper flochten sie die Melodie des freien menschlichen Herzens — frei, weil es an der Quelle der Schönheit gelauscht hat — in die blinde Nothwendigkeit des Weltalls führten sie die prophetische Nothwendigkeit des wahren Gefühls ein — wahr, weil es aus der Quelle der Natur getrunken — und die Kunst wurde heimisch unter uns, ein Bekenntniß des göttlichen Namens, den wir nicht unnützlich führen sollen. Aber einmal auf der Erde, wurde sie entweiht von der profanen Menge, vergaß sie die Heiligkeit ihres Ursprungs, buhlte mit verdorbenen Herzen, ward eine geschminkte Dirne, die bösem Erwerb nachläuft und die Mysterien der reinen Liebe, des welt-schöpferischen Feuers, zu einem unreinen Brande entwürdigt. (Fortf. f.)

Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 22. März.)

Adler. Hr. Henninger, Kfm. aus Frankfurt. Hr. Eckert und Hr. Büsch, Kfste a. London. Hr. Kautt mit Gem., Kfm. aus Gms. Hr. Schwab, Kfm. aus Coblenz. Hr. Bischof, Kfm. aus Würzburg. Hr. Touchon, Gutsbesitzer a. Hohenau. Hr. Debary, Kfm. a. Frankfurt. Hr. Obrecht, Kfm. a. Paris. Hr. Trombetta, Kfm. a. Limburg. Hr. Barthelemy, Part. aus Heidelberg. Se. Durchlaucht Prinz Max von Tarn und Taxis u. Se. Durchlaucht Prinz Theodor von Tarn und Taxis m. Dienerschaft u. Hr. Baron von Butter, Major aus Regensburg.

Bären. Frä. Busch aus Limburg. Hr. Meißinger, Schauspieler aus Karlsruhe.

Grüner Wald. Hr. Herbig, Fabrikant a. Steinbrücken. Hr. Gromann, Kfm. a. Gschwege. Hr. Münch, Dekonom aus Hadamar. Hr. v. Jwierlein, Hr. Lade und Hr. Reuter, Gutsbesitzer a. Geisenheim.

Hof von Holland. Hr. Bennert, Banq. aus Antwerpen. Hr. Meis, Fabrikant aus Solingen. Hr. Pfaff, Kfm. aus Frankfurt.

Taunus-Hotel. Hr. Clem, Fabrikant aus Mannheim. Hr. Häbel, Gastwirth aus Homburg.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 8, 10 Uhr.
Nachm. 2, 5 Uhr. Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 8½ Uhr. Nachm. 1½ Uhr.
Nachm. 3 Uhr. Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 10 Uhr. Nachm. 3—4 Uhr.

Coblenz (Briefpost).

Nachts 11 Uhr. Morgens 6 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7½ Uhr. Morgens 10½ Uhr.

Nachm. 3½ Uhr. Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post.

Abends 11 Uhr. Nachm. 3—4 Uhr, mit

Ausnahme Dienstags.

Französische Post.

Nachm. 5 Uhr. Morgens 9 Uhr.

Abgang u. Ankunft der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr. 10 Min.	2 Uhr.
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	8 " — "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min.
9 " 40 "	4 " — "
12 " 40 "	7 " 30 "
	9 " 55 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 22. März 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	1523	1518	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	102½	—
" 5% Metalliq.-Oblig. . . .	84½	84½	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . .	—	92½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	90½	90½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	39½	38½
" 4½% Metalliq.-Oblig. . . .	76½	76½	" Fried.-Wilh.-Nordb. . . .	53	52½
" 2½% ditto	—	44	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	102½	101½
" fl. 250 Loose b. R. . . .	132½	132	" 4% ditto	99½	99
" fl. 500 " ditto	—	196	" 3½% ditto	93½	93½
" 4½% Bethm. Oblig. . . .	—	81½	" fl. 50 Loose	99½	99
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	102½	102½	" fl. 25 Loose	32½	32½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	94½	93½	Baden. 4½% Obligationen . . .	104½	104
Spanien. 3% Inl. Schuld	43½	43½	" 3½% ditto v. 1842 . . .	93½	93½
" 1%	24½	24	" fl. 50 Loose	70½	70
Holland. 4% Certificate	—	96½	" fl. 35 Loose	39½	39
" 2½% Integrale	65½	65½	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	—	104½
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr.	99½	99	" 4% ditto	100	99
" 2½% " " b. R. . . .	57½	57	" 3½% ditto	93½	93
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	97½	97	" fl. 25 Loose	29	28½
" 3½% Obligationen	94	93½	Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose .	29½	29½
" Ludwigsh.-Bexbach	117½	116½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	97½	97½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	102½	102	" 3½% Obligat. v. 1846	97½	97½
" 3½% ditto	92½	92	" 3% Obligationen	87½	87½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	99	—	" Taunusbahnactien	318	316
" Sardinische Loose	43½	43	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30. .	118½	117½

Vereins-Loose à fl. 10 9½ P. 9½ G.

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100½	London Lst. 10 k. S.	119½	119½
Augsburg fl. 100 k. S.	120½	120	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100½	100½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	104½	Paris Frs. 200 k. S.	95	94½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105	Lyon Frs. 200 k. S.	95	94½
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S. . . .	97½	97½	Wien fl. 100 C. k. S.	109½	108
Hamburg MB. 100 k. S.	89	88½	Disconto	—	2%
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105			

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11. 3	Rand-Ducat. fl. 5. 38½-37½	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45
Pistolen 9. 47½-46½	20 Fr.-St. 9. 30-29	Pr. Cas.-Sch. „ 1. 45½-45
Pr. Frdrd'or „ 9. 56-55	Engl. Sover. „ 11. 53	5 Fr.-Thlr. „ 2. 22-21½
Holl. 10 fl. St. „ 9. 55½-54½	Gold al Mco. „ 382-380	Hochh. Silb. „ 24. 36-34

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.